



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Vermischte Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Vermischte Literatur.

Volkswirthschaft und Arbeitspflege im böhmischen Erzgebirge von Dr. Th. Pisling. Wien und Prag, Kober und Markgraf, 1861. Eine gute Anzahl brauchbarer Notizen eingebettet in eine noch größere Masse von Phrasen und Oberflächlichkeiten. Für weitere Kreise von Interesse ist, was der Verfasser über das „musikalische Proletariat“ berichtet, welches wir in den böhmischen Musikanten und Harfenmädchen unserer Messen und Badeorte vor uns haben. Der Haupt- und Stammort der böhmischen Musik wäre nach ihm das Bergstädtchen Presnitz und der Gründer der Harfenmusikanten-Industrie der dortige Bürgermeister Ignaz Walter (regierte von 1776 bis 1792), das erste Harfenmädchen, welches geist und mit der Harfe Geld verdient, Anna Görner, noch jetzt im Volksmunde unter dem Namen „Singresannemidl“. Durch Hungerjahre und das napoleonische Continentsystem unterstützt, griff später die Musik und die Reiselust immer weiter um sich, und jetzt ist beides über das ganze Erzgebirge verbreitet. Aber noch immer ist Presnitz die Hauptstadt des Musikantenthums. Um die Bergstadt herum sind die Dörfer Sonneberg, Kupferberg, Reisdorf, Schmiedeberg, Dörnisdorf, Sorgenthal, Christophhammer, Gleischwitz, Wohlbau, Neudörfel und Anzendorf die Heimat der Harfenmädchen, während die Sitze der kleinen Orchester mehr im westlichen Erzgebirge und zwar hauptsächlich in Joachimsthal, Gottesgab, Fribus, Seifen und Platten zu suchen sind. Grassitz liefert die Instrumente. Wie groß die Zahl der Wandermusikanten Böhmens ist, ersieht man schon daraus, daß allein in Presnitz jährlich über dreihundert Reiseconcessionen ertheilt werden, und daß auf jede von diesen fünf bis sechs Personen reisen.

Festkalender aus Böhmen. Ein Beitrag zur Kenntniß des Volkslebens und Volksglaubens in Böhmen. Von D. Frhrn. von Reinsberg-Düringsfeld. Erste Lieferung. Wien und Prag, Kober und Markgraf. 1861. Eine Zusammenstellung der Sitten und Gebräuche, Spiele und abergläubischen Meinungen des czechischen Volkes, geordnet nach den Jahrestagen. Ferner findet man darin die Namen der in Böhmen verehrten Heiligen, die Bezeichnung der ihnen geweihten Kirchen, die Erklärung der kirchlichen Feste, die hauptsächlichsten Wallfahrten und Gnadenorte, die Volks-, Schützen- und Kinderfeste Böhmens verzeichnet. Nach Erscheinen des Ganzen berichten wir ausführlicher über das Unternehmen.

Mit **Nr. 14** beginnt diese Zeitschrift ein **neues Quartal**, welches durch alle **Buchhandlungen** und **Postämter** zu beziehen ist.

Leipzig, im März 1861.

Die Verlagsbandlung.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Moriz Busch.

Verlag von F. L. Herbig — Druck von C. E. Elbert in Leipzig.